

# Dimensionen der Regulierung

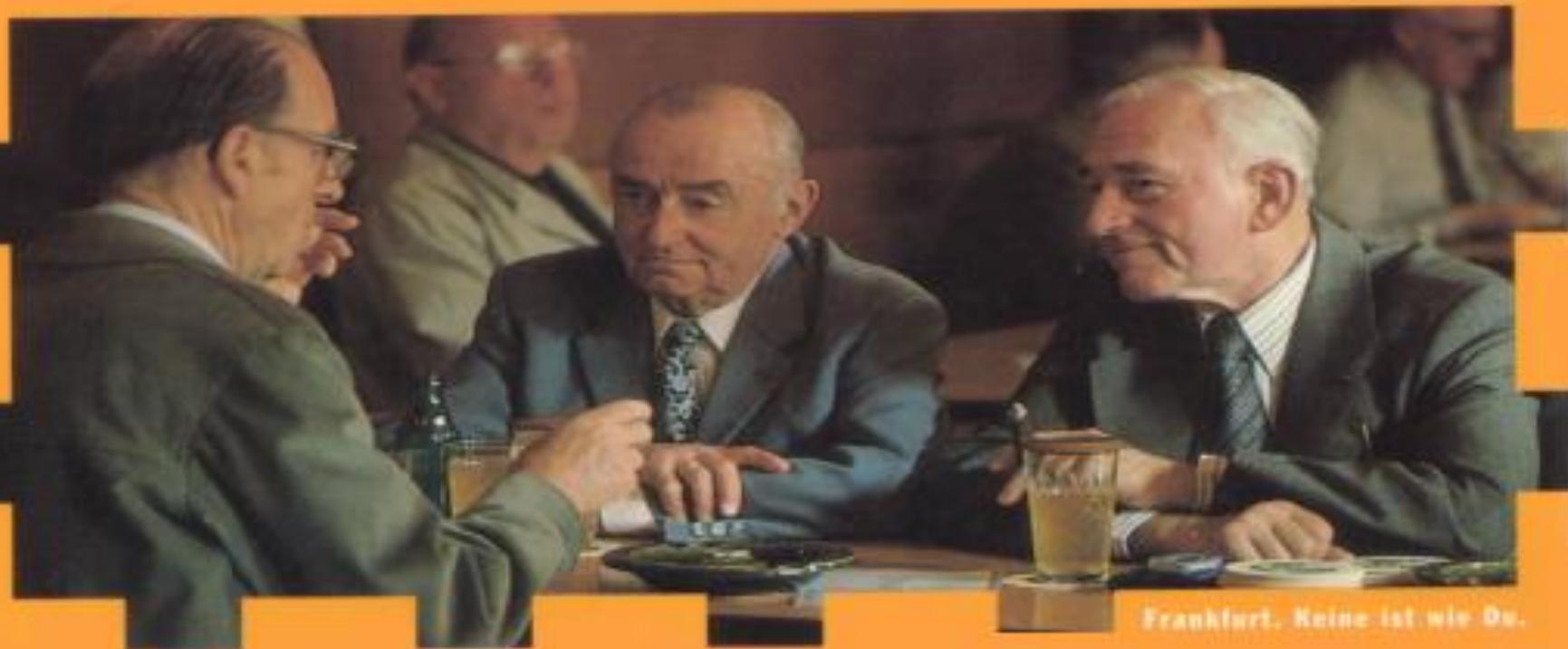
## Schildower Kreis

### 1. Antiprohibitionistischer Kongress *„Vom Schaden der Prohibition Möglichkeiten einer besseren Politik“*

*Universität Frankfurt, 8.11.19*

# Frankfurter Drogenszene

Das beliebteste Rauschmittel der Stadt ist legal. Das "Stöffchen", der Apfelwein, wird überall angeboten. Erweitern Sie doch mal Ihr Bewußtsein.



Frankfurt. Keine ist wie Du.

**Konsumräume für alle die sie brauchen !**

# Die Regulierungsdebatte

# Drogenelend und elende Drogenpolitik

„Die Befürworter\*innen einer Legalisierung / Regulierung sind verantwortungslose Verharmloser, welche die Freiheitsrechte Einzelner über den Schutz vor Gesundheitsgefahren und der Gesellschaft im Ganzen setzen.“

(M. Mortler, ehem. Drogenbeauftragte d. Bundesregierung)

# Drogenelend und elende Drogenpolitik

- Die neue Drogenbeauftragte wandte sich strikt gegen Stimmen, auch für **Heroin oder Kokain** eine Eigenbedarfsregelung zu schaffen - also, dass bei kleinen Mengen keine Strafverfolgung droht. "Das ist **blanker Unsinn.**"
- Die in Berlin diskutierte Eigenbedarfsregelung für ‚harte Drogen‘ sei "**schlicht und ergreifend Blödsinn**", sagte Ludwig.
- Solch eine Eigenbedarfsregulierung suggeriere Harmlosigkeit - dies sei aber nicht der Fall bei einer Droge wie Heroin, wo schon eine einzelne Dosis tödlich sein könne.(D. Ludwig neue Drogenbeauftragte)

# Drogenelend und elende Drogenpolitik

- Die Vertreter\*innen einer „Weiter so - Politik“ präsentieren sich als Mahnende und Schützende unserer Gesellschaft und Jugend - als letztes Bollwerk der Abstinenz gegen das Drogenelend der Drogen.
- Das produzierte Elend durch die Drogenpolitik und das Elend dieser Drogenpolitik selbst werden nicht wahrgenommen.
- Politische Funktionalisierung der Drogenpolitik.

# Drogenkrieg? Findet woanders statt!

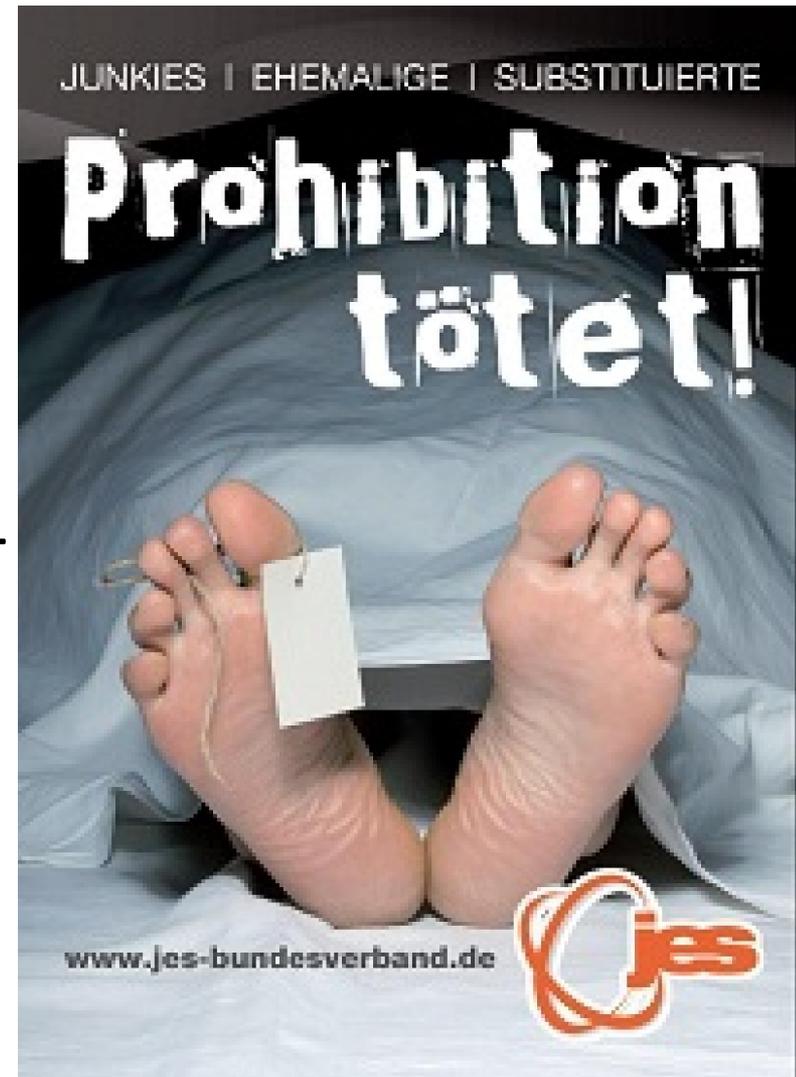


**Drogenkrieg Mexiko**      **Drogenkrieg Philippinen**



# Drogenhandel/-märkte/-konsum in D

- Weniger sichtbar
- (Hoch-)Konsumland
- Endverbraucher\*innen im Fokus
- Verelendung durch Kriminalisierung

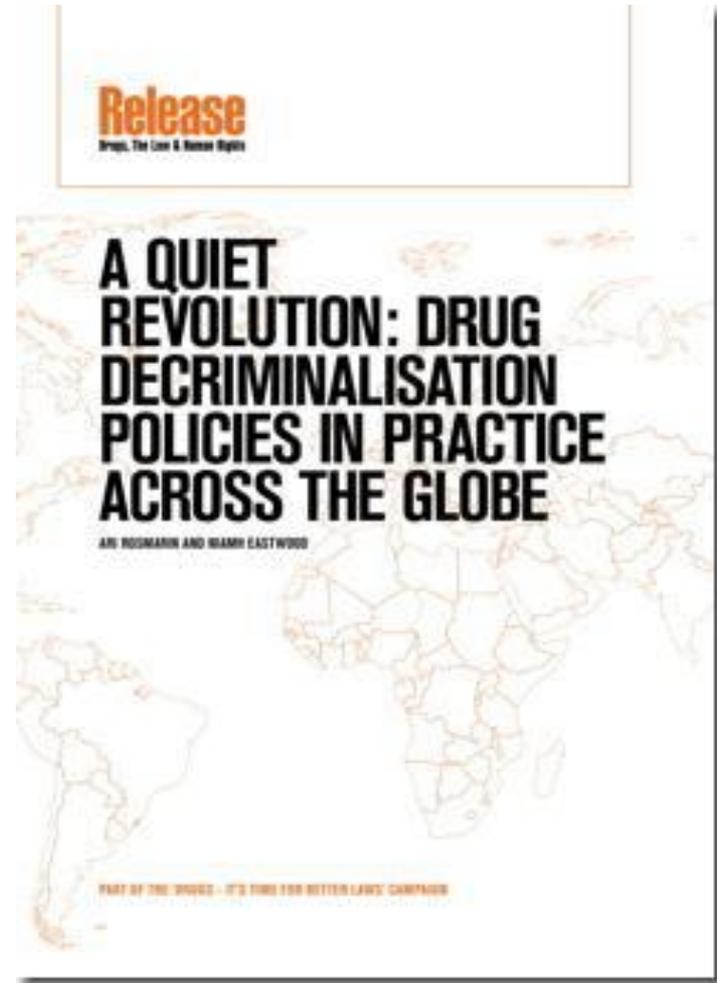


# Erosion der Prohibition: z.B. BtMVV, BÄK-RL, GBA:

- Abschied vom bisher prioritären Ziel der Betäubungsmittelabstinenz
- Durch Klarstellung in der BtmVV entfällt die Zwangskopplung von psychosozialer Betreuung (PSB) und Opioidsubstitution.
- Ausnahme: Diamorphin-Behandlung: In den ersten sechs Monaten der Behandlung müssen Maßnahmen der psychosozialen Betreuung stattfinden.

# Entkriminalisierung in der EU in...

- Belgien
- Niederlande
- **Portugal**
- Schweiz
- Spanien
- Tschechien
- ....



# Nach dem Krieg gegen die Drogen(konsument\*innen)

Nach dem Krieg gegen die Drogen:  
Modelle für  
einen regulierten Umgang

**TRANSFORM**  
DRUG POLICY FOUNDATION  
Deutsche Übersetzung  
herausgegeben von akzept e.V.

*„Nach so vielen Jahrzehnten ergebnisloser Diskussionen sind wir nicht mehr an Glaubenssätzen, Meinungen und Allgemeinplätzen zur Prohibition interessiert. Wir erwarten Beweise. Für die Vorteile von Prohibition wurde noch kein einziger vorgelegt. Diejenigen dagegen mehren sich von Jahr zu Jahr“. „.... Ob uns das gefällt oder nicht gefällt, spielt überhaupt keine Rolle. Es sei denn, Suchtpolitik wäre eine **Geschmacksfrage.**“*

Dr. Raphael Gaßmann, Geschäftsführer Deutsche Hauptstelle für Suchtfragen DHS), anlässlich der Veröffentlichung des Buches „Nach dem Krieg...“, 2012

Ralf Gerlach, Heino Stöver (Hrsg.)

**Entkriminalisierung von Drogenkonsumenten – Legalisierung von Drogen**

Fachhochschulverlag  
DER VERLAG FÜR ANGEWANDTE WISSENSCHAFTEN

# Nachhaltige Debatte zur Veränderung?



- 250 Teilnehmer\*innen aus ganz Deutschland und der Schweiz
- **Treffen der reformwilligen Städte**
- Vertreter aus Wissenschaft, Praxis, Strafverfolgungsbehörden, Stadtverwaltungen, Fach- und Userverbänden...
- Unter dem Motto „Was wäre wenn“, wurde das Thema Legalisierung/Regulierung vs. Prohibition in Vorträgen und Workshops aus mehreren Perspektiven beleuchtet:
  - strafrechtlich/kriminologisch
  - ökonomisch
  - Beratung- und Behandlung
  - Prävention
  - Auswirkungen für die User

# Nachhaltige Debatten zur Veränderung?



## 1. Antiprohibitionistischer Kongress

*Vom Schaden der Prohibition  
Möglichkeiten einer besseren Politik*

# Legalize it! – Bewegung – was diesmal anders ist...

## **Unterstützung aus Politik**

- z.B. Bündnis 90/Die Grünen Cannabiskontrollgesetz
- Die Linke, FDP

## **Unterstützung von Fachverbänden:**

- Berliner Einrichtungen, akzept

## **Unterstützung v. Teilen der Strafverfolgungsbehörden/Justiz**

- Z.B. BDK, LEAP



# Chancen und Herausforderungen für das Hilfesystem auf dem Weg zur veränderten Cannabispolitik<sup>1</sup>

- Enttabuisierung, Entstigmatisierung
- Konsistente rationale Suchtpolitik
- Bessere Forschungsmöglichkeiten
- Differenzierung des Risikodialogs
- Erkennen und Ansprechen von Risikogruppen
- Verstärkung von Prävention und Frühintervention
- Öffnung und Vernetzung von Systemen
- Verbesserte Hilfsangebote für Cannabismissbraucher/Abhängige und Angehörige
- Integrierte Behandlung bei Doppeldiagnosen,

# Strafverfolgung: z.B. Bund Deutscher Kriminalbeamter

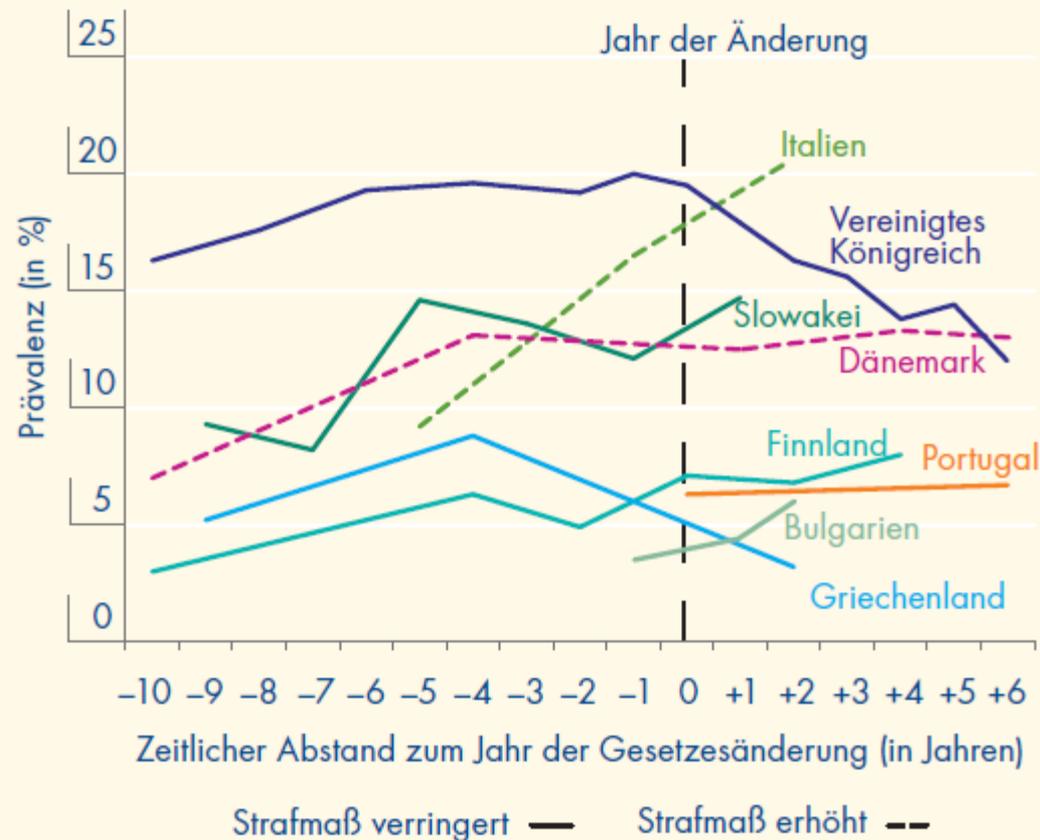
Drogenpolitik

## **Bund der Kriminalbeamten fordert ein Ende des Cannabis-Verbots**

**"Historisch betrachtet willkürlich und bis heute weder intelligent noch zielführend": Deutschlands Kriminalbeamte setzen sich für eine Legalisierung von Cannabis ein. Nur ein Tabu soll bleiben.**

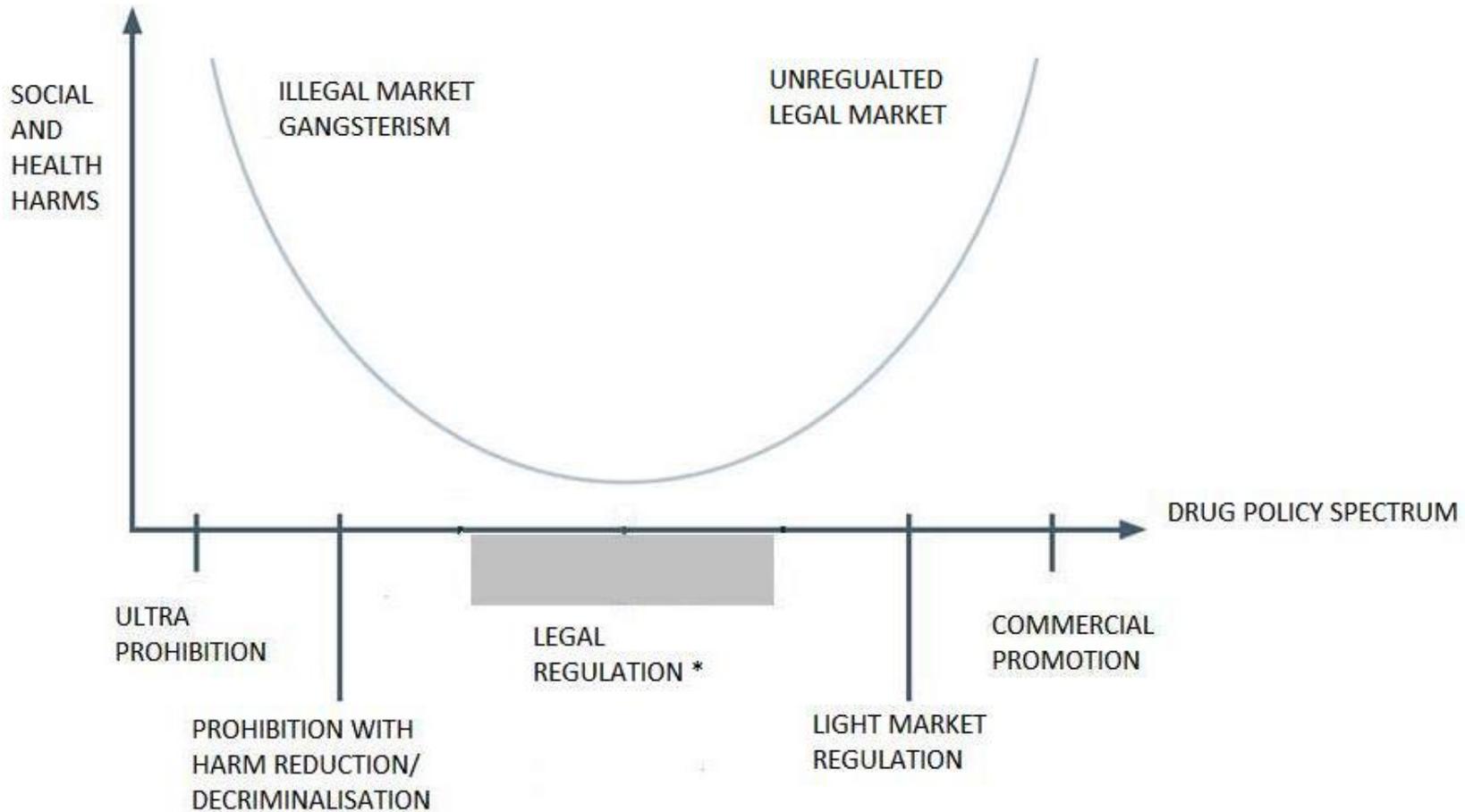


# Kein Zusammenhang zwischen Repression und Prävalenz des Drogenkonsums



Anmerkung: Die Gesetzesänderungen erfolgten in den Jahren 2001 bis 2006; siehe Kapitel 1 und ELDD „Topic Overview“ (Themenübersicht) zum Drogenbesitz.

# Auswirkungen der Drogenkontrolle



**Wie weiter?**

# Cannabiszentrierte Regulationsdebatte...

- ...systematisch zusammenfassen: Erosion bzw. Überwindung der Prohibition in NL, P, CH, Can, USA, Uruguay, Aus etc. - in allen Details<sup>1</sup>
- **Start mit Eigenbedarfsgrenzen zu Cannabis**
- D. Ludwig: **Umgang mit Cannabis:** "offenen Dialog" + „**breite Debatte**“ über die Teilfreigabe von Cannabis
- ...überwinden!
- Es geht um ein Gesamtkonzept der Neuorientierung des Zugangs zu und der Kontrolle von psychoaktiven Substanzen –

<sup>1</sup> (Stöver, H.; Hrsg.): Drogenverbot war gestern – Beispiele alternativer Regulationsmodelle: Eine Übersicht (erscheint 2020)

# Jüngstes Beispiel: Australien...

- **Australia: ACT legalises personal cannabis growing and consumption**

On 25 September 2019, the Legislative Assembly of the Australian Capital Territory (ACT) approved a law permitting personal cultivation, possession and use of cannabis for recreational purposes. The background note to the act describes the objective as a 'harm minimisation approach', stating that 'the outright prohibition model of drug policy is not working'.

The [Drugs of Dependence \(Personal Use\) Amendment Act 2019](#) enters into force on 31 January 2020. It will exempt people over 18 years old from penalties for cultivation of up to two cannabis plants per person (maximum four plants per household), kept in part of the home not generally accessible by the public, and for possession of up to 50 grams of dried cannabis herb or 150 grams of 'fresh' cannabis. This replaces the 'Simple Cannabis Offence Notice' (monetary fine) currently given to adults found in possession of small quantities of cannabis for personal use, but maintains existing therapeutic and non-therapeutic diversionary schemes for minors.

Under the new law, sale or possession of cannabis seeds remains illegal. The drug should not be used knowingly near children or in a public place. No sales outlets are foreseen, and even sharing a small amount will be considered a cannabis supply offence. Cannabis tourism therefore seems unlikely.

# Cannabiszentrierte Regulationsdebatte überwinden...

- **Pieroth-Vorstoß in Berlin**

Legalisierung harter Drogen in Berlin

22.10.2019, 13:10 Uhr

## Grüne fordert Eigenbedarf auch für Heroin und Kokain

Eine Freigabe harter Drogen in geringen Mengen würde Polizei und Gesellschaft entlasten, so Catherina Pieroth. CDU spricht von „drogenpolitischem Amoklauf“. VON JULIUS BETSCHKA UND HANNES HEINE



Die gesundheits- und drogenpolitische Sprecherin der Grünen, Catherina Pieroth. FOTO: JÖRG CARSTENSEN/DPA

<https://www.tagesspiegel.de/>

# „Die Frankfurter Revsolution“

## Die Frankfurter Resolution (1990)

### **Wir stellen fest:**

Der Versuch der Eliminierung des Drogenangebots und des Drogenkonsums aus unserem Kulturkreis ist gescheitert. Die Nachfrage nach Drogen hält trotz aller Aufklärungsbemühungen bis heute an und alle Anzeichen deuten darauf hin, dass wir auch in Zukunft mit Drogen und Drogenbenutzern und Drogenbenutzerinnen werden leben müssen.

# „Die Frankfurter Revsolution“

## **Wir halten deshalb für erforderlich,**

dass unsere Konzeption von Drogenpolitik bei den nationalen und regionalen Regierungen die erforderliche rechtliche, organisatorische und finanzielle Unterstützung erfährt,

dass der Erwerb, Besitz und Konsum von Cannabis entkriminalisiert wird. Der Handel ist gesetzlich zu regeln,

dass Gebraucher und Gebraucherinnen anderer illegaler Drogen für Erwerb, Besitz und Konsum geringer Mengen zum Eigenbedarf nicht bestraft werden,



# Politik – nötige nächste Schritte:

- Es gehe darum, [harte Drogen](#) praktikabel zu regulieren. Eine Eigenbedarfsregelung sei das, was auf Landesebene dafür entschieden werden könne. „Das wäre eine Entlastung für Polizei, Gesellschaft und alle Beteiligten“, sagte Pieroth.
- [„Es gibt Anzeichen für eine Kokainepidemie“](#), sagte Olaf Schremm, der Chef der Drogenfahndung im Landeskriminalamt Berlin, dem Tagesspiegel: „Wir sollten einen neuen Umgang mit Kleinstmengen Kokain finden.“ Auch Carsten Milius, der Vize-Landeschef des Bundes Deutscher Kriminalbeamter, sagt: „Das absolute Drogenverbot ist oft eher Problem als Lösung.“

# Politik – nötige nächste Schritte:

- GdP und der Berliner CDU kam am Dienstag scharfe Kritik am Vorschlag der Grünen. Berlins CDU-Fraktionsvorsitzender Burkard Dregger sprach von „tödlichem Schwachsinn“, Heroin und Kokain für den Eigenbedarf zu legalisieren.
- „Berlins Grüne machen sich mit dieser Forderung einmal mehr zu Lobbyisten von Dealern und der Organisierten Kriminalität.“
- Dregger sprach von einem „drogenpolitischen Amoklauf“, den niemand ernsthaft unterstützen könne.
- B. Jendro (GdP) sprach von einer „wahnwitzigen Idee“.

# Politik – nötige nächste Schritte:

- Pragmatisch-realistischer Substanzklärung => Prävention
- Übergeordnete Genuss-/Sucht-Diskussion führen
- Verbraucherschutz: drugchecking!
- Partizipation, Integration: Betroffenenkompetenz einbeziehen/fördern
- BVG-Urteil von 1994! umsetzen: Eigenbedarf einheitlich regeln
- Von anderen Regulierungsmodellen lernen
- Städteübergreifend alternative Abgabe-/Regulierungsmodelle entwickeln

# Gegenöffentlichkeit schaffen



# Regulierungsgrundlagen

# Was heisst Regulierung?

- Die Regulierung potentiell riskanter Produkte und Verhalten ist zunächst Aufgabe der Regierung
- Regulierung ist die Norm – Prohibition die Ausnahme –  
und ein ‘radikales Experiment’
- Aktivitäten außerhalb regulierter Rahmenbedingungen bleiben verboten
- Regulierung ist grundverschieden von einem ‘unregulierte’ freien Märkten

# Was wird reguliert?

- **Produktion und Verkehr:** wo und wieviel
- **Produkte:** Dosierung, Vorbereitung, Herstellung, Preis und Verpackung
- **Verkäufer:** Lizensierung, Training, Ausbildung
- **Vergabeorte:** bauliche Voraussetzungen, Erscheinungsbild, Öffnungszeiten
- **Käufer/Gebraucher:** Wer hat Zugang? - Alterskontrollen, Ort des Drogengebrauchs
  
- Flexible Antworten auf unterschiedliche Produkte in verschiedenen Umgebungen!

# 5 Modelle der Drogenabgabe

1. Verschreibungspflichtigkeit und überwachte Orte der Einnahme
2. Apothekenpflichtigkeit
3. Verschiedene Formen lizenzierten Verkaufs
4. Lizenzierte Geschäfte für Verkauf und Konsum
5. Unlizenzierter Verkauf

# 5 Modelle der Drogenabgabe



# Regulierung legaler Drogenherstellung, -abgabe und -gebrauch



**HASCHISCH**  
Gegen Hühneraugen  
Harnhaut & Warzen  
wirkt sicher, schmerzlos und dauernd. Preis: Fr. 1.—  
Verlangen Sie ausdrücklich „Karrer's Haschisch“  
In Apotheken und Drogerien  
Hauptdepot in Bern: Apotheke Moolmann  
Neuberes Bollwerk. -10161



# Regulierung legaler Drogenherstellung, -abgabe und -gebrauch



**HASCHISCH**  
Gegen Hühneraugen  
Harnhaut & Warzen  
wirkt sicher, schmerzlos und dauernd. Preis: Fr. 1.—  
Verlangen Sie ausdrücklich „Karrer's Haschisch“  
In Apotheken und Drogerien  
Hauptdepot in Bern: Apotheke Moolmann  
Neuberes Bollwerk. -10161



# Medical Marihuana, seit 3/2017



# Mengenbeispiele



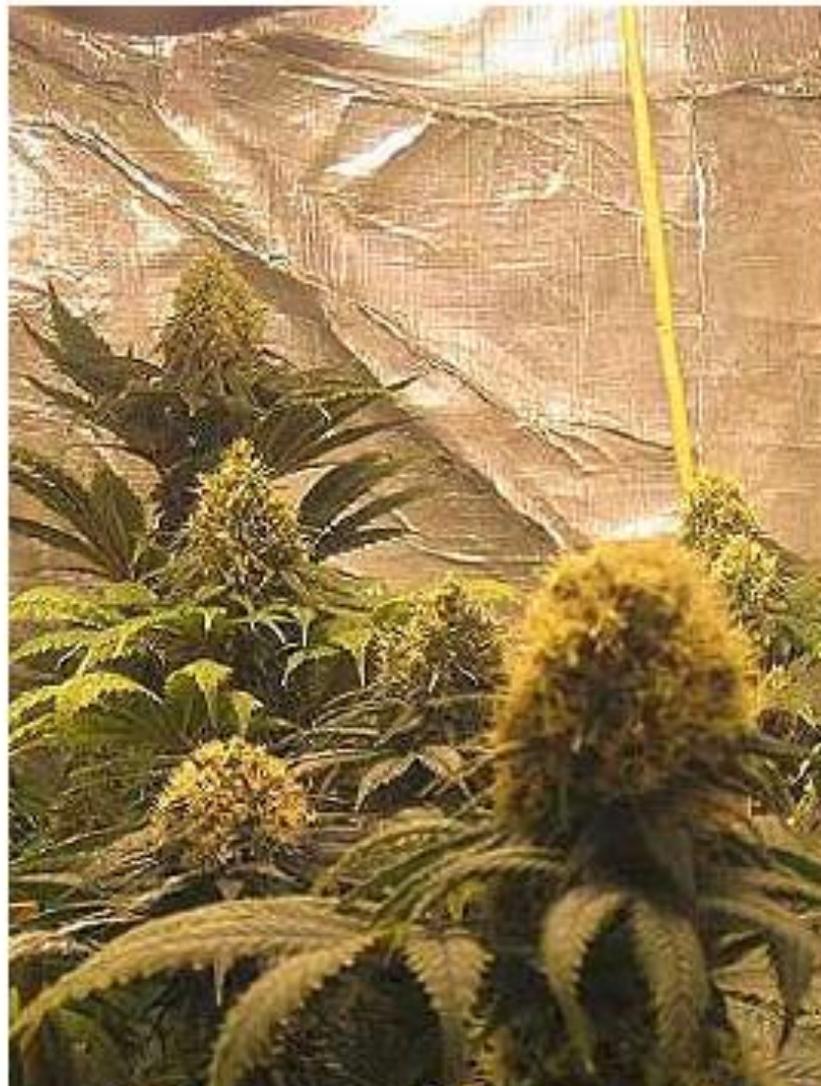
J. Zingg, Stadtpolizei Zürich, 2014

# Mengenbeispiele



J. Zingg, Stadtpolizei Zürich, 2014

# Spanien: Cannabis Social Clubs



# Was macht ein Gesetz, das nicht wirkt?

- **Glaubwürdigkeitsverlust**
- **General-/Spezialprävention?**
- **Förderung der Organisierten Kriminalität**
- **Erosion der demokratischer Grundlagen**
- **Ökonomie/Ökologie**
- **(Kein) Krieg gegen die Drogen?**

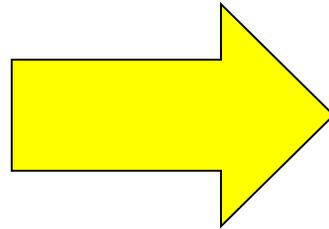
1 <http://www.youtube.com/watch?v=iPqnmVI2YdM>

2 „Beabsichtigte und unbeabsichtigte Auswirkungen des Betäubungsmittelrechts über-prüfen“

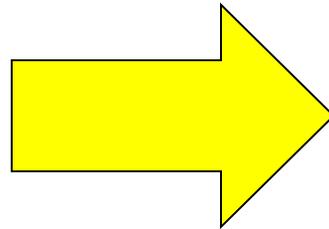
# Drogenproblem oder Drogenpolitikproblem?

- Staatlich geduldete Organisierte Kriminalität
- Massive Glaubwürdigkeitsverluste
- Massive Legitimationsverluste
- Verhinderung einer sachlichen Auseinandersetzung
- Behandlungs- und Beratungs-Deformationen
- Hohe und langjährige Verelendung vieler DrogenkonsumentInnen
- Kriminalisierung und Ausgrenzung haben konsumver-/kriminalitätsfestigende Auswirkungen
- Hohe Kosten der Verwaltung des Drogenpolitikproblems:  
Polizei, Gerichte, Haftanstalten ...

Drogenpolitik: Von einem punitiv-  
strafrechtlich orientierten  
Ansatz...



...zu einem gesundheitsorientierten  
Ansatz



# Pervitin



# Kontakt

[hstoever@fb4.fra-uas.de](mailto:hstoever@fb4.fra-uas.de)